

DAS WERBEGESCHENK

Schau an, Werbegeschenke sind also keine Erfindung der Neuzeit, um missliebige Konkurrenten aus dem Feld zu schlagen. Werbegeschenke waren auch bei Hofe in Mode. Kurprinz Friedrich August von Sachsen, Sohn August des Starken, machte davon rege Gebrauch. Unter anderem ließ er von Georg Friedrich Dinglinger ein Email-Bildnis von sich anfertigen. Die edle Miniatur soll neuen Erkenntnissen zufolge als offizielles Verlobungsgeschenk an die Erzherzogin Maria Josepha beim Zeremoniell der Brautanwerbung in Wien übergeben worden sein. August schickte dazu seinen königlichen Kabinettsminister Jakob Heinrich Graf von Flemming an die Donau. Mit Erfolg. Im September 1719 wurde geheiratet. (SZ/gm)

Sächsische Zeitung, 20. 06. 2004